

Von Jazz bis James Bond

Böhmfeld – Ein Jazz-Konzert voller Eleganz und Emotion mit der internationalen Gruppe „Jasmin-Bayer-Trio“ wird am Freitag, 27. Februar, in „Jack's Kellerbühne“ in Böhmfeld stattfinden. Hausherr und Jazz-Enthusiast Jack Skupin lädt dazu Musikfreunde aus Böhmfeld und Umgebung ein. „Von Jazz bis James Bond“ ist das Motto der Veranstaltung. Sängerin Jasmin Bayer will mit ihrer Stimme die Herzen des Publikums erobern. Begleitet wird sie vom Pianisten Davide Roberts und dem Bassisten Gary Todd. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Spenden für die Musiker sind erwünscht. Fingerfood und Getränke werden gereicht. Da das Fassungsvermögen von „Jack's Kellerbühne“ begrenzt ist, ist eine Anmeldung im Voraus unbedingt erforderlich, und zwar unter der Telefonnummer (08406) 91 84 86 oder E-Mail jack.skupin@gmx.de. *sdr*

Gemeinderat Walting tagt

Walting – Die nächste Sitzung des Gemeinderats Walting ist am Dienstag, 24. Februar, um 19 Uhr im Gemeindegasthaus des Kneipp-Kinderhauses. Auf der Tagesordnung stehen zwei Anträge auf Verlängerung der Baugenehmigung zum Neubau eines Wohnhauses in Gundolding, ein Antrag zur Prüfung des Breitbandanschlusses für das alte Feuerwehrhaus in Pflanz, die Rückmeldung aus der Verwaltung zu Einsparpotenzialen und die Diskussion konkreter Maßnahmen zu gemeindlichen Pachtflächen und die Rückmeldung zur personellen Ausstattung des Kneipp-Kinderhauses Sankt Johannes. *hpg*

Sitzung des Marktrats

Kinding – Der Marktgemeinderat Kinding beschäftigt sich in seiner nächsten Sitzung unter anderem mit einem Antrag zum Anbau an eine Hack-schnitzlagerhalle in Haunsteden. Bei dem Treffen am Dienstag, 24. Februar, geht es außerdem um die Bestellung von zwei zusätzlichen Verbandsräten in den Abwasserzweckverband Anlautertal und um die Jahresrechnung für 2024. Die öffentliche Sitzung findet im Feuerwehrhaus Kinding statt und beginnt um 19 Uhr. *EK*

Förderverein für Garde

Preith – Am Sonntag, 22. Februar, findet ab 17 Uhr im Sportheim die Jahresversammlung der DJK Preith statt. Neben den Berichten des Vorstands, des Kassiers und der einzelnen Spartenleiter wird auch durch Neuwahl des Schriftführers der Vorstand vervollständigt. Weiter werden die Pläne zur Gründung eines Fördervereins der Garde vorgestellt. Anträge, Wünsche und Verschiedenes stehen außerdem auf der Tagesordnung. *ner*

NOTIERT

Die **Jagdgenossenschaft Wolkertshofen** hält am Dienstag, 24. Februar, um 19 Uhr ihre Jahresversammlung im Gasthaus Stark ab. Neben den üblichen Themen geht es unter anderem um die Verwendung des Jagdpachtschillings. Die Tagesordnung kann dem öffentlichen Aushang entnommen werden. *EK*

Auf den Spuren des Holzmarkts

Forstbetriebsgemeinschaften Eichstätt und Pappenheim auf Exkursion in Bopfinger und Pölsingen

Von Manfred Völkl

Eichstätt/Bopfinger – Mit einem voll besetzten Bus machte sich eine Reisegruppe aus dem Landkreis Eichstätt auf den Weg zum Submissionsplatz in Bopfinger. Der Vorstand der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Eichstätt, Johann Stadler, begrüßte die Teilnehmer – darunter auch Mitglieder der FBG Pappenheim – bereits während der Anreise und stimmte sie auf einen informativen Tag rund um den Holzmarkt ein.

Auf dem Submissionsplatz nahe Michelsfeld bot sich den Besuchern ein beeindruckendes Bild: Mächtige Baumstämme lagen sorgfältig vermessen, nummeriert und aufgereiht – darunter auch Holz aus den Wäldern beider Forstbetriebsgemeinschaften. Die Wertholzsubmission gilt als eine der bedeutendsten Veranstaltungen dieser Art in Süddeutschland und ist ein wichtiger Treffpunkt für Käufer aus ganz Europa. Der Verkauf erfolgt nicht im klassischen Auktionsverfahren, sondern über ein Submissionsverfahren mit verdeckten Geboten. Über mehrere Wochen können Interessenten die Stämme vor Ort begutachten und anschließend schriftliche Angebote abgeben. Am festgelegten Termin entscheidet das Höchstgebot über den Zuschlag. Angeboten wird ausschließlich qualitativ hochwertiges Wertholz, insbesondere starke Eichenstämme mit feiner Struktur, die später etwa zu Möbel-Furnieren oder Weinfässern verarbeitet werden. Auch seltene Baumarten finden regelmäßig Käufer.

Mehrere tausend Festmeter Holz jährlich

Seit ihrer Einführung Mitte der 1990er-Jahre hat sich die Submission zu einem festen Termin im Forstkalender entwickelt. Jährlich werden mehrere tausend Festmeter Holz vermarktet – für Waldbesitzer eine wichtige Möglichkeit, besonders wertvolle Einzelstämme zu Spitzenpreisen zu verkaufen. Obwohl die



Die Reisegruppe am ersten Ziel ihrer Reise: Der Submissionsplatz in Bopfinger.

Fotos: Manfred Völkl



Firmenchef Willibald Lackner begrüßte die Teilnehmer bei seinem Holzgeschäft.

Submission bereits abgeschlossen war, lagen die bereits verkauften Stämme noch auf der weitläufigen Fläche gestapelt und warten auf ihren Abtransport – ein eindrucksvoller Anblick für die Besuchergruppe.

Im Rahmen einer zweistündigen Exkursion erläuterte Auktionsleiter Wolfgang Müller die Besonderheiten der angebotenen Holzarten sowie die erzielten Preise. Traditionell richtet sich dabei besondere Aufmerksamkeit auf die sogenannte „Braub“, den teuersten Stamm der Saison. In diesem Jahr er-

zielte eine Eiche mit mehr als 2000 Euro pro Festmeter den Spitzenwert. Nach einem gemeinsamen Mittagessen führte die Exkursion weiter zur Lackernature in Pölsingen – einem Sägewerk mit besonderer Spezialisierung auf die Laubhölzer Eiche und Buche. Das Unternehmen ist einer der Abnehmer der FBG für Buchenholz. Auf der Fahrt informierte Stadler über die aktuelle Marktlage: Während Fichtenholz derzeit Höchstpreise erzielt und stark nachgefragt ist, befindet sich der Buchenmarkt in einer

schwierigen Phase. Hauptabnehmer ist die Möbelindustrie, deren Bedarf infolge zurückhaltender Konsumausgaben deutlich gesunken ist. Umso wichtiger sei die weiterhin stabile Nachfrage durch Lackernature. Der Firmenchef Willibald Lackner begrüßte die Gäste persönlich und führte sie durch den Betrieb sowie durch einen weiteren Standort in Wemding.

Nicht jeder Käfer zerstört das Holz

In Pölsingen werden aus Eiche und Buche unter anderem Bahnschwellen gefertigt, die nach wie vor in vielen Streckenabschnitten – etwa in Tunneln oder Steigungsbereichen – unverzichtbar sind. Verarbeitet wird dort gezielt auch käfergeschädigtes Holz. Während der Führung erklärte Lackner, dass der Klimawandel zunehmend Spuren in heimischen Wäldern hinterlasse. Der Befall durch Eichenkernkäfer verändere zwar das Erscheinungsbild des Holzes, nicht jedoch seine technischen Eigenschaften. Das Traditionssägewerk, in sechster Generation von ihm geführt, setze

bewusst auf die Nutzung dieses sogenannten Kalamitätsholzes und wolle dessen Qualität stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Natürlich gezeichnetes Holz sei kein Makel, sondern Ausdruck von Herkunft und Wandel.

Dass die Politik jetzt auf einmal Bahnschwellen aus Plastik favorisiert, hält Lackner für bedenklich: „Wer in einem Land voller Eichen Beton- oder gar Kunststoff-Bahnschwellen verbaut, hat den Wald vor lauter Politik nicht gesehen.“ Mit dieser Aschermittwochs-Botschaft bringt Lackner die aktuelle Debatte um die Nutzung von heimischem Laubholz auf den Punkt. „Wir stehen momentan im direkten Austausch mit Hubert Aiwanger“, so Lackner weiter. Auf der Rückfahrt sensibilisierte Stadler die Teilnehmer zudem für derzeit auftretende unseriöse Holzhändler. Diese böten zwar teils höhere Preise, verwendeten jedoch Messmethoden, die für Verkäufer nachteilig seien, die letztendlich weniger Ertrag einbrächten. Ein genauer Blick auf Vertragsbedingungen bleibe daher unerlässlich. *EK*

Vielfältige Kandidaten für Schernfeld

16-köpfige Gemeinderatsliste der FCWG Schernfeld stellt sich vor – Themen reichen von Finanzen bis Seniorenpolitik

Von Carina Schimmer

Schernfeld – Die Freien Wähler FCWG Schernfeld stellten im Gasthof Reichert den Wirt ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl am 8. März vor. In ihrem Wahlprogramm, das in den vergangenen Wochen auch in den anderen Ortsteilen vorgestellt wurde, setzen die Freien Wähler FCWG Schernfeld auf die Stärkung der Gemeinschaft über alle Ortsteile hinweg, die energetische und technische Sanierung der Grundschule, eine maßvolle



Umsetzung der Energiewende, Konzepte für das Wohnen im Alter, die Belebung der Dorfkern sowie die Förderung zukunftssicherer Arbeitsplätze.

Neben zahlreichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern nahmen auch Staatssekretär Tobias Gotthardt und der Landratskandidat Anton Haunsberger teil, die in ihren Ansprachen ihre Unterstützung für die kommunalpolitische Arbeit vor Ort betonten.

Im Mittelpunkt des Abends stand die 16-köpfige Gemeinderatsliste, die ein breites Spektrum an Altersgruppen, Ortsteilen und beruflichen Hintergründen abdeckt. Damit die Bürgerinnen und Bürger die Personen besser kennenlernen



Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl der Freien Wähler FCWG Schernfeld setzen auf erfahrene Köpfe und engagierte Stimmen. Foto: Carina Schimmer

konnten, stellte sich jeder Kandidat ausführlich vor.

Mit langjähriger kommunalpolitischer Erfahrung treten mehrere amtierende Gemeinderäte und Funktionsträger an. So wollen der Außenhandelskaufmann Bernhard Osiander, die Medizinerin Sylvia Orth, der IT-Fachreferatsleiter Franz Bayer sowie der Landwirtschaftsmeister Philipp Kerl ihre Arbeit im Gemeinderat fortsetzen. Auch der Zweite Bürgermeister Maximilian Nieberle kandidiert erneut und möchte seine Schwerpunkte in den Bereichen Finanzen und Seniorenpolitik weiterverfol-

gen. Ein weiterer Schwerpunkt der Liste liegt in den Bereichen Finanzen, Verwaltung und Technik. Der Kämmerer Markus Schimmer bringt Fachwissen aus der kommunalen Haushaltsführung mit, während Industrieelektroniker Michael Margraf, Systemadministrator Dominik Benzinger und Energieberaterin Karin Heiß ihre Expertise in Digitalisierung, Technik und Energiefragen einbringen wollen.

Mehrere Kandidaten betonen dabei die Bedeutung moderner Infrastruktur, digitaler Angebote und einer soliden finanziellen Basis für die Ge-

meinde. Stark vertreten ist auch das Ehrenamt. Viele Bewerber engagieren sich in Feuerwehren, Vereinen, Kirchenstiftungen oder im Sportbereich, darunter Christian Helfenscheidt, Andreas Strobl, Tassilo Pfrommer und Jürgen Neumeyer. Sie sehen im Vereinsleben und im bürgerschaftlichen Engagement eine wichtige Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Ortsteilen.

Auch Landwirtschaft, Forstwirtschaft und ländlicher Raum sind auf der Liste vertreten: Die Landwirtin Stefanie Maurer und der Forstingenieur Thomas

Frey betonten ihre Verbundenheit mit Natur, Landwirtschaft und Heimat und wollen die Interessen des ländlichen Raums im Gemeinderat vertreten.

Ein besonderes Anliegen mehrerer Kandidatinnen und Kandidaten ist die Stärkung aller Generationen. So hoben unter anderem Sylvia Orth, Karin Heiß und Stefanie Maurer die Bedeutung von Bürgerbeteiligung, Familienfreundlichkeit und einer stärkeren Rolle von Frauen in der Kommunalpolitik hervor. Tassilo Pfrommer und Maximilian Nieberle verwiesen auf den steigenden Bedarf an Angeboten für ältere Menschen, etwa in der Betreuung oder Tagespflege.

Auch Landratskandidat Anton Haunsberger und Staatssekretär Tobias Gotthardt ergreifen das Wort. Haunsberger betonte mit Blick auf aktuelle Herausforderungen in Gesundheit und Wirtschaft: „Wenn es besser werden soll, dann muss es anders werden.“ Er sprach sich für neue Ansätze in der Gesundheitsversorgung und gegen eine „schleichende Deindustrialisierung“ aus. Gotthardt hob die Bedeutung des direkten Austauschs mit der Wirtschaft hervor. Er besuche mehrmals wöchentlich Unternehmen in ganz Bayern, um ein realistisches Bild der Lage zu bekommen, und verstehe sich als „Sprachrohr der bayerischen Wirtschaft“. Im Anschluss ergreifen die Kreistagskandidaten Katja Hanrieder und Richard Nikol ebenfalls das Wort, um sich der Gemeinde kurz vorzustellen. *EK*